



Workshop

Expertenschulung

**ERFA-Tagung eidg. Prüfungen in Biel
19. September 2013**

- Vorstellung des Grundlagenkurses für Prüfungsexpertinnen und Prüfungsexperten in der höheren Berufsbildung des EHB
- Input von der Prüfungsträgerschaft Berufsverbands der Versicherungswirtschaft VBV

Agenda Workshop Expertenschulung

- Vorstellung Grundlagenkurs des EHB (15')
- Arbeit in Gruppen / Diskussion:
Was zeichnet eine gute, zielorientierte und gerechte Prüfung aus,
welche die Handlungskompetenz ins Zentrum stellt? (30')
- Input der Prüfungsträgerschaft VBF (20')
- Diskussion / Erfahrungen der Teilnehmenden (10')



Kurzvorstellung der Workshopleiter

Berufsbildungsverband der Versicherungswirtschaft (VBV)
Francesco Calarco, Leiter Höhere Berufsbildung
Tel. 031 328 26 15 / francesco.calarco@vbv.ch



Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB)
René Clerc, Bereichsleiter Weiterbildung
Tel. 031 910 37 99 / rene.clerc@ehb-schweiz.ch



Ziele des Workshops

Sie

- kennen die Inhalte des Grundlagenkurses für Prüfungsexperten in der höheren Berufsbildung
- erörtern Chancen und Risiken bei der Umsetzung handlungskompetenzorientierter Prüfungen
- diskutieren das Dilemma zwischen handlungskompetenzorientierten Prüfungen und der Bewertung derselben durch die Experten

Handlungskompetenz ist ein wichtiger Begriff für die Prüfungsexperten. Aber wie können die Experten Handlungskompetenz prüfen und bewerten?



Eidgenössisches Hochschulinstitut für Berufsbildung (EHB)



Berufsbildung vierdimensional

- Wir bilden Berufsbildungsverantwortliche und SpezialistInnen aus.
- Wir bieten Berufsbildungsverantwortlichen zahlreiche Weiterbildungen an.
- Wir begleiten Berufsreformen, unterstützen deren Umsetzung und erbringen weitere massgeschneiderte Dienstleistungen.
- Wir realisieren Forschungsprojekte und Expertisen zur Berufsbildung.



Strategische Ziele des Bundesrates 2013-2016

- Stärkung als Expertenorganisation für die Berufsbildung
- Fokus auf Bedarf (OdA, Kantone, Betriebe)
- Innovations- und Forschungsauftrag



Grundausbildung	
Basiskurse Basiskurse für PEX aus Betrieben Basiskurs für PEX aus Berufsfachschulen Basiskurs für Chef-PEX	Berufsspezifische Kurse Berufsspezifische Kurse nach Reform/Revision der Verordnung zusätzliche berufsspezifische Kurse Berufsspezifische Kurse mit Validierungsverfahren (VAE)
Berufliche Grundbildung gesetzlicher Auftrag und Leistungsauftrag Bundesrat	
Weiterbildung	
Vertiefungskurse Mündliches Prüfen IPA für handwerkliche und industrielle Berufe IPA für Berufe Gesundheit/Soziales/Kunst Erfahrungsaustausch für Chef-PEX	Weiterbildung nach Mass Angebote berufliche Grundbildung Angebote höhere Berufsbildung
Berufliche Grundbildung gesetzlicher Auftrag und Leistungsauftrag Bundesrat	Berufliche Grundbildung / Höhere Berufsbildung kostenpflichtige Angebote

Grundlagenkurs für Prüfungsexpertinnen und Prüfungsexperten in der höheren Berufsbildung

GRUNDLAGENKURS FÜR PRÜFUNGSEXPERTINNEN UND PRÜFUNGSEXPERTEN IN DER HÖHEREN BERUFSBILDUNG



Der Grundlagenkurs steht Expertinnen und Experten aller Berufs- und höheren Fachprüfungen offen. Anforderungen an eidgenössische Prüfungen werden vorgestellt und diskutiert. Anhand von Fallbeispielen werden die relevanten Themen der Expertentätigkeit erarbeitet. Die eigene Prüfung und Expertentätigkeit wird reflektiert.

ARBEITSWEISE

- Inputs und Diskussionen
- Einzel- und Gruppenarbeit

DATEN UND ORT

13.11.2013, Zollikofen

Grundlagenkurs für Prüfungsexpertinnen und Prüfungsexperten in der höheren Berufsbildung

Zielgruppe

- Prüfungsexpertinnen und Prüfungsexperten in der höheren Berufsbildung
- Verantwortliche für Berufs- und höhere Fachprüfungen

Inhalte

- Gütekriterien
- Gesetzliche Vorgaben für die höhere Berufsbildung
- Expertentätigkeit (Aufgaben)
- Berufliche Handlungskompetenz / kompetenzorientiert Prüfen
- Eigene Prüfung reflektieren
- Mündliche Prüfung: Aufbau kompetenzorientierter Fragen, Fragetechnik, Verhalten im Fachgespräch
- Beurteilungsfehler
- Grundsätze der Protokollierung

Grundlagenkurs für Prüfungsexpertinnen und Prüfungsexperten in der höheren Berufsbildung

Arbeitsweise

- Inputs mit Diskussionen
- Einzel- und Gruppenarbeit

Datum und Ort

- 13. November 2013 in Zollikofen (EHB)

Anmeldung

- www.pex.ehb-schweiz.ch
- oder direkt via <http://goo.gl/3pceM5>

Fragen und Bemerkungen

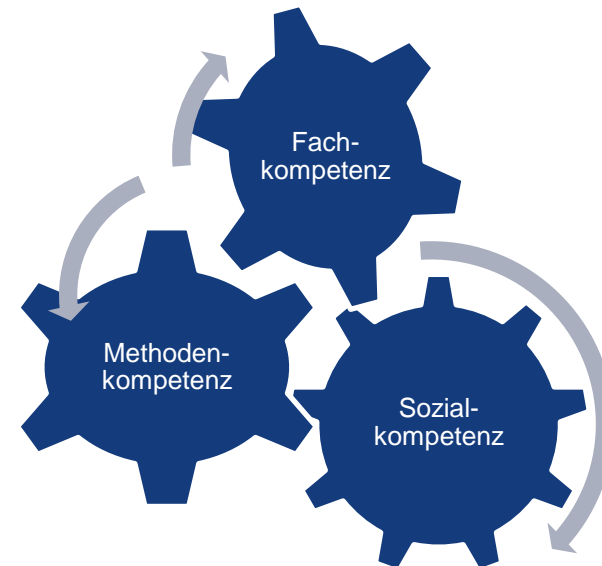
Ihre Meinung ist mir wichtig!

- Haben Sie **Ideen** oder **Anregungen**? Gerne nehme ich Ihre Anliegen auch per E-Mail entgegen:
rene.clerc@ehb-schweiz.ch

Was zeichnet eine gute, zielorientierte und gerechte Prüfung aus, welche die Handlungskompetenz ins Zentrum stellt?

HK-orientierte Prüfungsformen erweitern die klassischen fachkompetenzorientierten Prüfungen um die Dimensionen Methoden- und Sozialkompetenz.

Handlungskompetenz =



Die drei üblichsten mündlichen Prüfungstypen sind:

- Präsentation mit „Verteidigung“ der schriftlichen Arbeit
- Praxissimulation
- klassische mündliche Prüfung / Expertengespräch

Wir beschränken uns bei unserem Work-Shop auf die mündlichen/praktischen Prüfungsformen!

Wir wollen gemeinsam diesen Fragen nachgehen:

Was unterscheiden HK-orientierte Prüfungen von reinen fach-kompetenzorientierten Prüfungsanlagen?

Welche Herausforderungen stellen sich dabei?

HK-orientierte Prüfungen

Welche Herausforderungen stellen sich dabei?

In Flüstergruppen à 4-5 Personen notieren Sie bitte

- «Was braucht's zur Umsetzung von HK-orientierten Prüfungen?» (= grüne Karten)
- «Was be-/hindert die Umsetzung?» (= rosa Karten).

Zeit: 15 Minuten

Welches sind die Schlussfolgerungen?

Wo sind die wesentlichen Stolpersteine / Schwierigkeiten versteckt?

Was nehmen Sie für sich mit?

Wie setzt der Berufsbildungsverband der Versicherungswirtschaft VBV seine mündlichen Prüfungen um?

Wer ist der VBV/AFA?

Berufsbildungsverband der Versicherungswirtschaft
Association pour la formation professionnelle en assurance
Associazione per la formazione professionale nell'assicurazione



Der VBV versteht sich als Kompetenzzentrum für die Berufsbildung und die überbetriebliche Aus- und Weiterbildung in der Assekuranz. Als Bildungspartner des SVV setzt er den Auftrag um, die Berufsbildung innerhalb der Versicherungswirtschaft und für versicherungsnahe berufliche Tätigkeiten auf allen Stufen zu fördern und zu koordinieren.

Schlussprüfung Fachausweis Versicherung



Neues Bewertungssystem



Teil 1 Präsentation

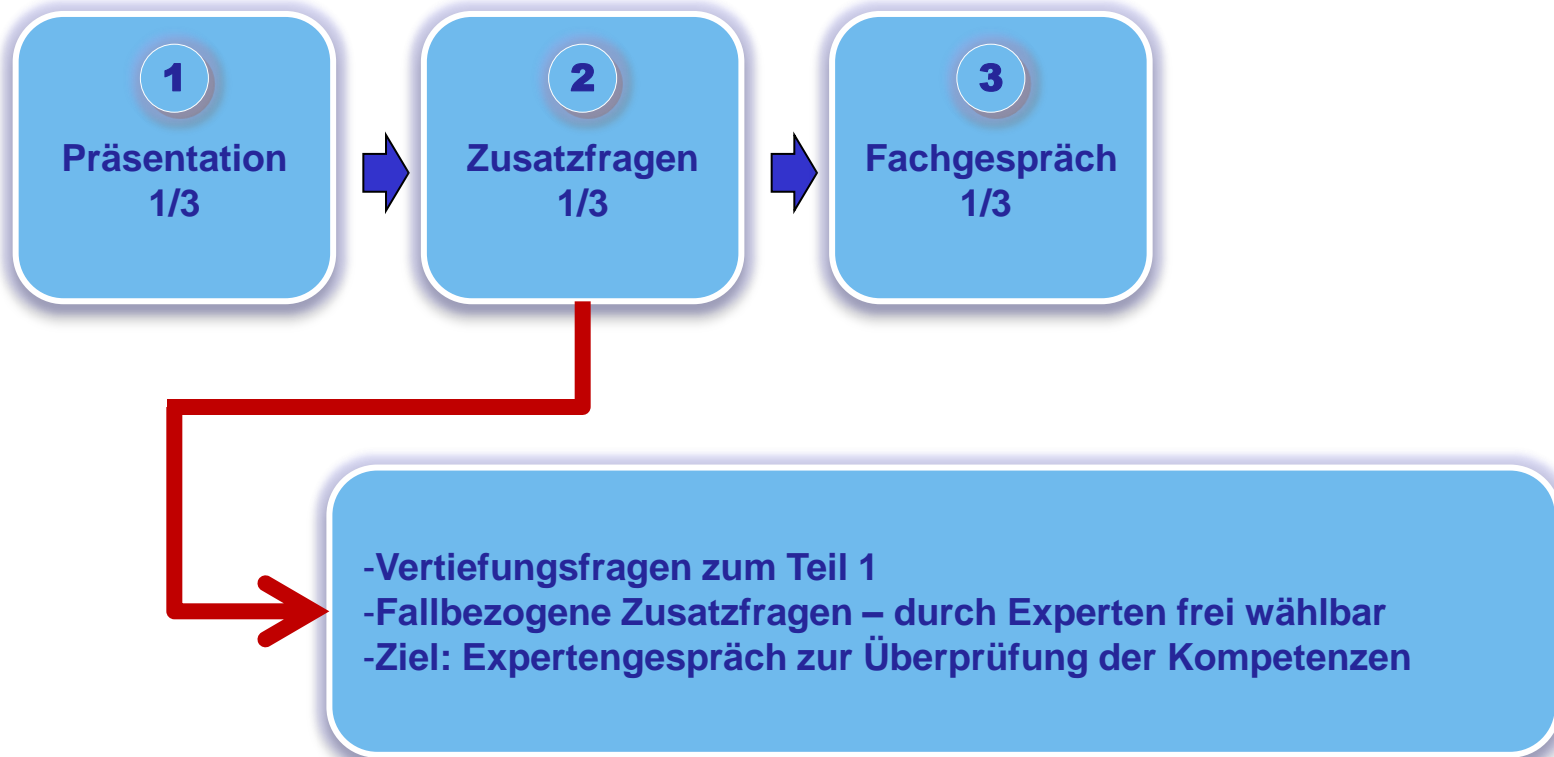
1

Präsentation
1/3

... kurze Fragestellung

Analysieren sie die Situation und erstellen sie ein Verkaufsplanungskonzept für 2013!
Gehen sie dabei bis zur Stufe der Verkaufspläne.
Erstellen Sie die Verkaufsstrategie für die „La Vie“
(konkret auf den Fall bezogen).

Neues Bewertungssystem



Teil 2 Zusatzfragen

2

**Zusatzfragen
1/3**

Vertiefungsfragen

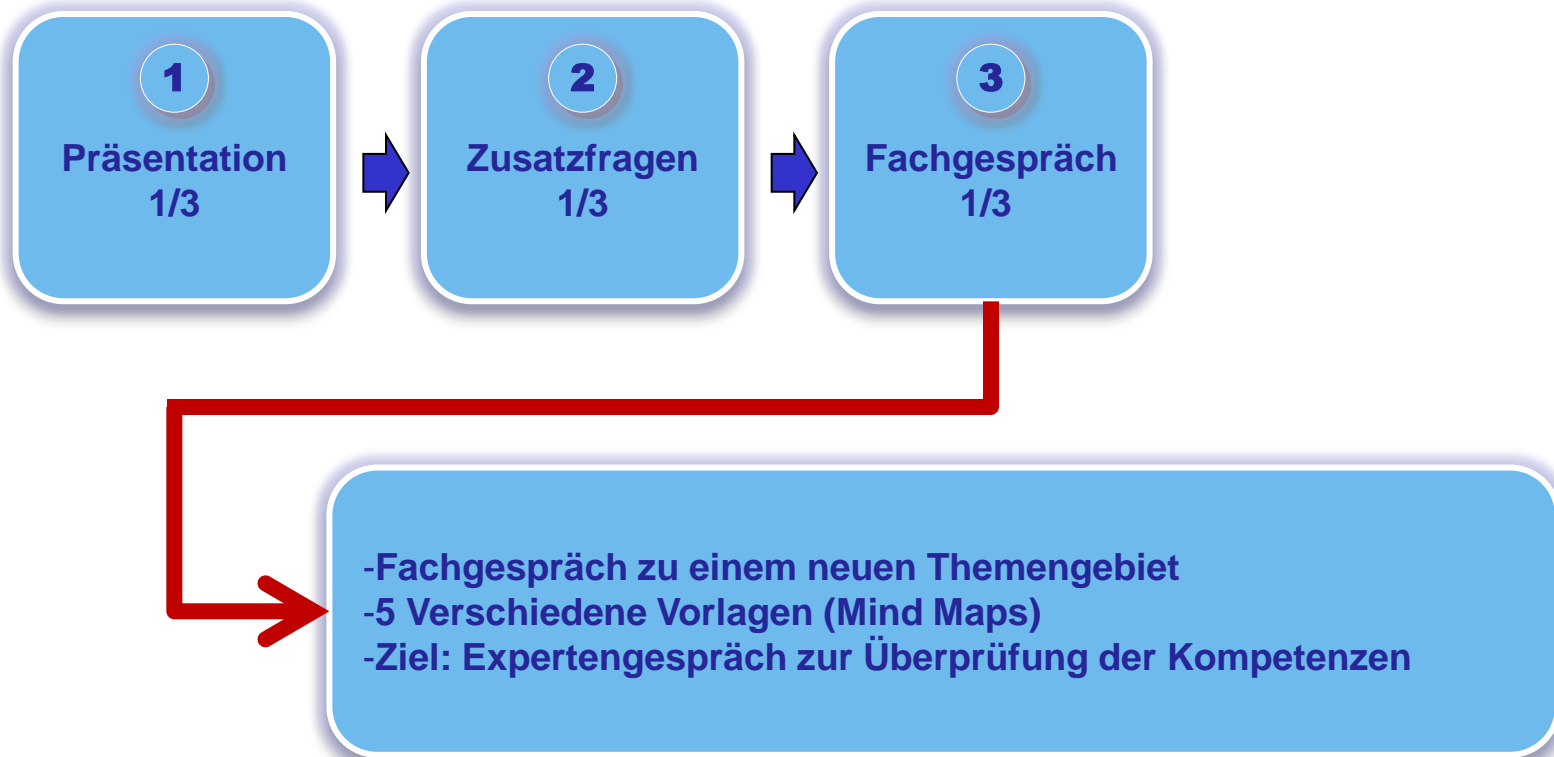
**Vertiefungsfragen gemäss Präsentation des Kandidaten
im Teil 1**

Evt. Zusatzfragen:

Experten treffen Selektion der Zusatzfrage

- 1.Ziele**
- 2.Vertrieb: Multi Channel**
- 3.Beratungsqualität**
- 4.Kundenselektion**
- 5.Aktion Einzelleben**
- 6.Produktionssteigerung in unterschiedlichen Kanälen
(fallbezogen)**
- 7.Prävention**
- 8.Markenmanagement**

Neues Bewertungssystem



Teil 3 Fachgespräch

3

Fachgespräch
1/3

**Fünf Mind Maps für Experten
zwei Kandidaten werden gleich geprüft**

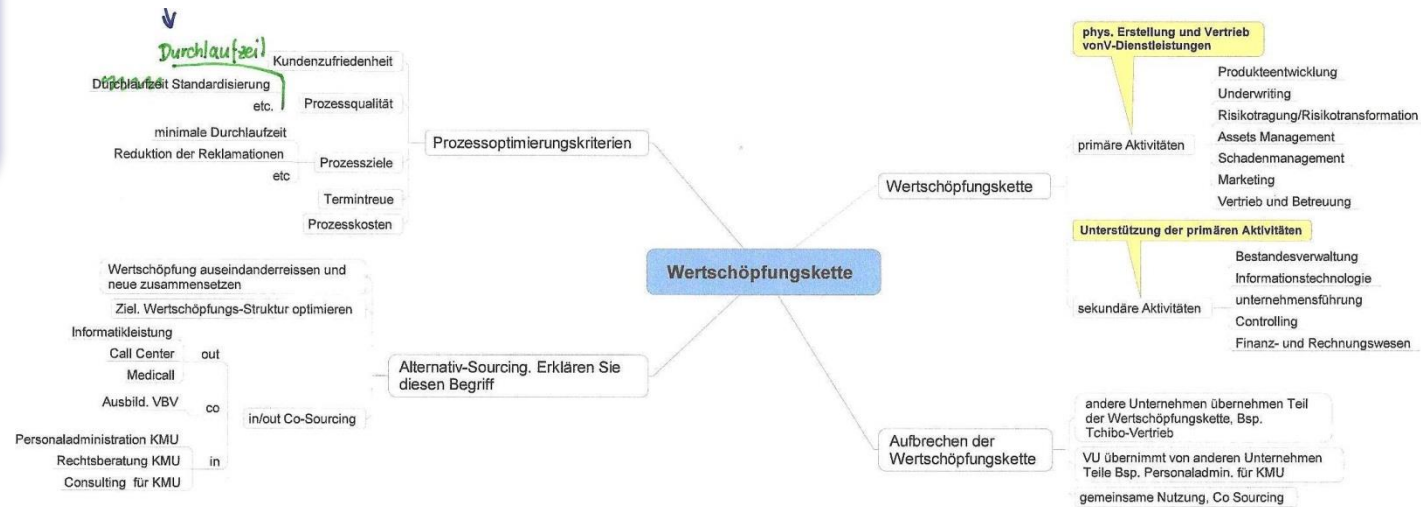
Themen:

- 1. Wertschöpfungskette**
- 2. Trends**
- 3. Vertriebsportfeuille und Ziele**
- 4. Vertriebskanäle**
- 5. SGMM**

Teil 3 Fachgespräch

3
Fachgespräch
1/3

Lösungen in fünf Mind Maps



Die Bewertung

Der wesentliche Ansatz des neuen Bewertungssystem im VBV war die Abkehr von der klassischen Bepunktungsmethode hin zu einer direkten Einschätzung mit klaren Einstufungen.

Als Folge davon wird der zweite Teil der mündlichen Prüfung (das Fachgespräch) nicht mehr mit fix vorgegebenen Fragen bestritten. Die Experten fragen auf der Basis von MindMaps gezielt so, dass sie die nötigen *Indizien* erhalten um eine Beurteilung fällen zu können.

Die Bewertung I

Bewertungsraster für mündliche Prüfungen Prozessmodule				
Fall Nr. / Fallbezeichnung:				
Name, Vorname Kandidaten				
Datum und Uhrzeit der Prüfung				
Namen Experten	A:	B:	Protokollführer:	
Unterschriften	A:	B:	Protokollführer:	
Fachkompetenz Präsentation	Note:	Gewichtet (x4):	} Total: ____ dividiert durch 5	Teilnote: (Gerundet auf eine Dezimal)
Methoden-/Sozialkompetenz	Note:	Gewichtet (x1):		
Fachkompetenz Zusatzfragen				Teilnote: (Gerundet auf eine Dezimal)
Fachkompetenz Präsentation	Note:	Gewichtet (x4):	} Total: ____ dividiert durch 5	Teilnote: (Gerundet auf eine Dezimal)
Methoden-/Sozialkompetenz	Note:	Gewichtet (x1):		
Total Teilnoten: ____ dividiert durch 3			Endnote: (Gerundet auf eine halbe Note)	

Die Bewertung II

Hilfsraster Fachkompetenz Präsentation I

Unter Fachkompetenz wird die Fähigkeit und Bereitschaft verstanden, auf der Grundlage von fachlichem Wissens und Könnens Aufgaben und Probleme sachgerecht zu bewältigen. Diese schliesst die Einordnung von Wissen, das Erkennen von System-Prozesszusammenhängen ein.

Bewerten Sie die Antworten gemäss Fragenstellung in Bezug auf fachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und Fähigkeit des Kandidaten Sachverhalten/Prozesse richtig zu verknüpfen.

Teilaufgaben	Ausgezeichnet	Erkennbar über den Anforderungen	Den Anforderungen entsprechend	Erkennbar unter den Anforderungen	Deutlich unter den Anforderungen	Punktuelle Bemerkungen
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Die Bewertung III

Hilfsraster Fachkompetenz Präsentation II						
Beobachtungsdimensionen	Ausgezeichnet	Erkennbar über den Anforderungen	Den Anforderungen entsprechend	Erkennbar unter den Anforderungen	Deutlich unter den Anforderungen	Punktuelle Bemerkungen
Erkennt der Kandidat den gegebenen Sachverhalt? Wie viel Hilfe benötigt er? Welche Hilfe benötigt er?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ist die Aufgabe in ihrer Komplexität erfasst? Werden die Aufgaben und Lösungen sach-fachgerecht dargestellt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Erkennt er die richtige(n) Herangehensweise(n) an die Aufgabe?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Wird die Wahl des Lösungswegs nachvollziehbar und fachlich korrekt begründet? Werden Lösungsalternativen benannt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Erkennt er die nötigen Arbeitsschritte im logischen Aufbau?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Wird der Prozess richtig dargestellt?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Kann der Kandidat korrekt vernetzen?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Ist der Kandidat im geprüften Versicherungsprozess handlungskompetent?	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Die Bewertung IV

Spezifische Stärken:	Spezifische Schwächen:	
Note Fachkompetenz Präsentation		

Die Bewertung V

Hilfsraster Methoden-/Sozialkompetenz Präsentation / Fachgespräch

Unter Methodenkompetenz wird die Fähigkeit und Bereitschaft verstanden, zielgerichtet, planmässig und selbständig bei der Bearbeitung von Aufgaben und Problemen vorzugehen, dabei den Arbeitsprozess zu strukturieren und Lösungsstrategien selbständig, sachgerecht und situationsangemessen auszuwählen, anzuwenden und zu beurteilen.

Sozialkompetenz, häufig auch soft skills genannt, ist die Gesamtheit persönlicher Fähigkeiten und Einstellungen, die dazu beitragen, individuelle Handlungsziele mit den Einstellungen und Werten einer Gruppe zu verknüpfen und in diesem Sinne auch das Verhalten und die Einstellungen von Mitmenschen zu beeinflussen. Soziale Kompetenz umfasst Fertigkeiten, die für die soziale Interaktion nützlich oder notwendig sind.

Bewerten Sie das Verhalten des Kandidaten während der gesamten mündlichen Prüfung bezüglich Methoden- und Sozialkompetenz.

Beobachtungsdimensionen	Ausgezeichnet	Erkennbar über den Anforderungen	Den Anforderungen entsprechend	Erkennbar unter den Anforderungen	Deutlich unter den Anforderungen	Bemerkungen
Kommunikationsfähigkeit <ul style="list-style-type: none"> Bereitet Informationen zielgruppengerecht auf Formuliert klar und verständlich Nutzt Beispiele, Analogien und Vergleiche Strukturiert Argumente 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Belastbarkeit / Stressresistenz <ul style="list-style-type: none"> Bleibt in Stress-Situationen ruhig, objektiv und kontrolliert 	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Die Bewertung VI

Extraversion <ul style="list-style-type: none"> • Stellt menschliche Kontakte offensiv her • Erkennt Meinungen anderer und stellt sich darauf ein • Schafft ein konstruktives Klima 	□	□	□	□	□	
Überzeugen / Durchsetzen <ul style="list-style-type: none"> • Kann andere für seine Ideen und Vorschläge gewinnen • Kann überzeugen • Verteidigt seinen Standpunkt 	□	□	□	□	□	

Spezifische Stärken:	Spezifische Schwächen:
-----------------------------	-------------------------------

Note Methoden-/Sozialkompetenz	
---------------------------------------	--

Die Bewertung VII

Bei ungenügenden Kandidaten – die Hauptgründe für das Nichterreichen einer genügenden Note sind:

1.

2.

3.

4.

5.

Die Experten

- Die Experten haben sich anfangs schwer getan die neue Bewertung anzunehmen
- Das alte System erlaubte eine Entscheidung rein mathematischer Natur
- Bereits am Ende der ersten Durchführung stellte sich aber eine positive Einstellung gegenüber dem neuen System ein
- Heute fühlen sich die Experten als Entscheider und empfinden ihre Aufgabe/ Rolle als anspruchsvoller aber spannender und befriedigender

-> Die Umstellung von Punkte auf direkte Einschätzung zu hat sich bewährt

Ziele des Workshops *erreicht?*

Sie

- kennen die Inhalte des Grundlagenkurses für Prüfungsexperten in der höheren Berufsbildung
- erörtern Chancen und Risiken bei der Umsetzung handlungskompetenzorientierter Prüfungen
- diskutieren das Dilemma zwischen handlungskompetenzorientierten Prüfungen und der Bewertung derselben durch die Experten

Handlungskompetenz ist ein wichtiger Begriff für die Prüfungsexperten. Aber wie können die Experten Handlungskompetenz prüfen und bewerten?





Herzlichen Dank
für's aktive Mitmachen!